

Spirituelle Belange

Geshe Thubten Ngawang kümmert sich um die geistigen Bedürfnisse der Gemeinschaft. Viele Buddhisten und Nicht-Buddhisten erhalten regelmäßige Führung durch ihn. Er steht natürlich auch jenen, die sich in einer schwierigen Lebenslage befinden, den Kranken und Sterbenden zur Verfügung.

Förderung

Das Zentrum ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Die Mitglieder und Freunde sorgen für die finanzielle Unterstützung. Die Zahl der Mitglieder ist auf ca. 150 angewachsen, der Freundeskreis im ganzen beläuft sich auf etwa 1.000 Personen. Ihnen allen ist ein Interesse an der Förderung ihrer eigenen Entwicklung und der ihrer Mitmenschen gemeinsam.

Vorstand

Bei den letzten Wahlen im März 1986 wurden folgende Mitglieder mit den Vorstandsaufgaben betraut: Christiane Meyer-Rogge-Turner (Präsidentin), Dr. Klaus Lange (Vizepräsident), Bhikshu Jampa Gyatso (Christof Spitz – Schriftführer), Bhikshuni Jampa Tsedroen (Carola Roloff – Kassenwart). Zu allen Entscheidungen wird der geistige Leiter des Zentrums, Geshe Thubten Ngawang selbstverständlich hinzugezogen.

Unterricht für Schulklassen

Auf Anfrage Hamburger und anderer deutscher Schulen unterrichtet Geshe Thubten Ngawang Buddhismus in Schulen und ebenso besuchen Schulklassen das Zentrum im Rahmen ihres Unterrichts.

Öffentliche Vorträge und

Zusammenarbeit mit Universitäten

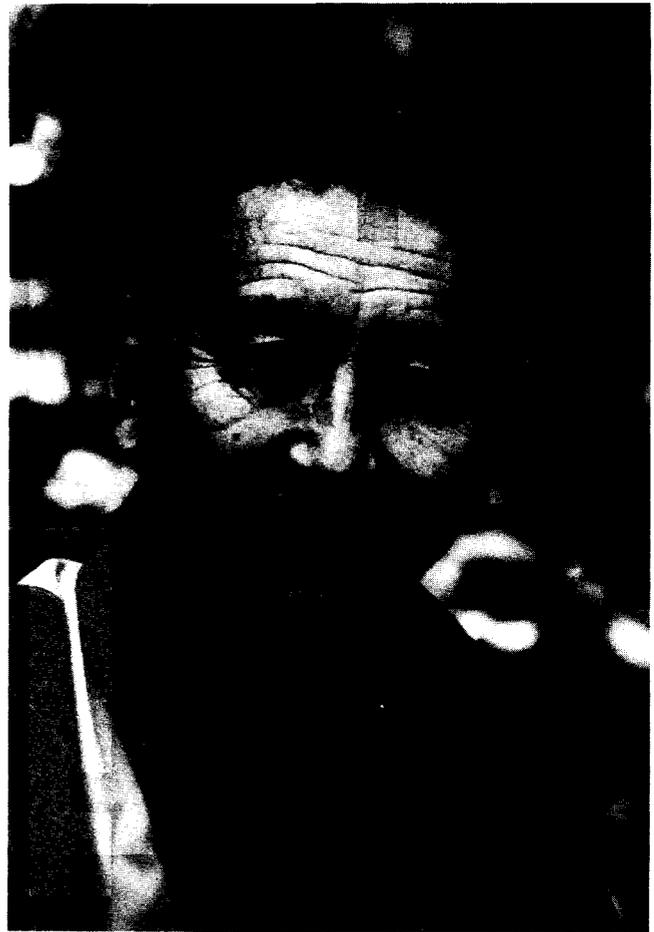
Es gibt einen aktiven Dialog zwischen dem Zentrum und indologischen und theologischen Fachbereichen Hamburger und anderer Universitäten. Der Schwerpunkt liegt sowohl auf dem interreligiösen Austausch als auch auf speziellen buddhistischen Schulungen.

Flüchtlingshilfe

Das Tibetische Zentrum hat ein umfangreiches Hilfsprogramm für tibetische Flüchtlinge, vorwiegend für die in Indien lebenden. Das Programm umfaßt Patenschaften für 150 junge und alte Tibeter im Kloster Sera-Jeh in Bylakuppe, Südindien, und in einem tibetischen Kinderdorf in Choglamsar in Ladakh. Ebenso wird die Klosterküche der Sera-Jeh Schule und neuerdings auch ein Nonnenkloster in Mundgod in Südindien regelmäßig unterstützt. Nähere Informationen dazu senden wir Ihnen auf Anfrage gern zu.

Zusammenfassung

Seit der Gründung des Tibetischen Zentrums haben sich seine Aktivitäten und Mitgliedschaften vermehrt. Durch das wachsende Interesse am Buddhismus im Westen hat das Zentrum – das bisher das einzige tibetisch-buddhistische Zentrum in Deutschland mit einem ständig dort lebenden Lehrer ist – eine wichtige Aufgabe zu erfüllen. Eine Aufgabe, die sich über die Grenzen Deutschlands hinaus erstreckt.

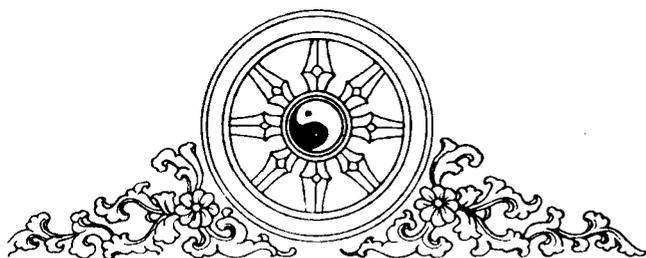


Ein Vorwort Geshe Thubtens

Die meisten von Ihnen sind inzwischen vertraut mit dem Zentrum und deswegen gibt es für mich nicht viel Neues zu berichten. Diejenigen unter Ihnen, die am Buddhismus interessiert sind, kommen regelmäßig zu den wöchentlichen Unterweisungen, zu den Pujas, oder zu den Wochenendseminaren und den anderen Dharmaveranstaltungen. Sie wissen daher, was im Zentrum an Erklärungen und Studien des Dharmas angeboten wird und welcher Nutzen sich aus der Bemühung ergibt, das Gelernte auf den eigenen Geist anzuwenden. Die geistigen Eigenschaften verbessern sich und unser menschliches Dasein wird wertvoller. Aus diesem Grund haben wir von denjenigen unter Ihnen, die außerhalb des Zentrums wohnen viel Hilfe in Form von Spenden, Darlehen und teilweiser Mitarbeit erfahren, wofür ich mich herzlich bedanken möchte.

Auch die Bewohner des Zentrums sind ihren Studien nachgegangen, haben die anfallenden Arbeiten ausgeführt und sind teilweise für ihren Unterhalt selbst aufgekommen oder haben das Zentrum anderweitig finanziell unterstützt. Ihr Schwergewicht liegt jedoch auf den Studien und der Arbeit und ich persönlich bin der Meinung, daß wir zufrieden und sehr glücklich sein können über die Verantwortung, die von ihnen für das Zentrum übernommen wird und über die Studien, die hier betrieben werden. Ich denke, daß diejenigen unter Ihnen, die außerhalb des Zentrums wohnen, ganz unbesorgt sein und den derzeitigen Bewohnern des Zentrums vollständig vertrauen können. Man kann sich immer wieder glücklich darauf besinnen, wie schön es ist, daß das Zentrum so gut funktioniert und es dort Menschen gibt, die, wenn sie auch nicht sehr viele sind, sich bereit erklären, die notwendigen Arbeiten verantwortungsbewußt durchzuführen und ihren Studien nachzugehen.

Ich persönlich sehe meine Verantwortung und den hauptsächlichen Grund meines Hierseins darin, mich zu bemühen, zu



einem guten Verständnis **des Dharma** beizutragen und hoffe, daß viele Menschen das Angebot wahrnehmen, zu den **Philosophieklassen**, den regelmäßigen wöchentlichen Unterweisungen und den mehrtägigen Seminaren, die ich gebe, zu kommen. Darüberhinaus beantworte ich vielen, die sich für den Buddhismus interessieren, ihre Fragen. Manche, die nicht persönlich kommen können, schreiben mir oder stellen ihre Fragen mittels einer Tonbandkassette. Hin und wieder bekomme ich Einladungen, Hamburger Schulen zu besuchen, um dort ein oder zwei Unterrichtsstunden über den Buddhismus zu geben. Diesen Einladungen versuche ich nach besten Kräften nachzukommen, sie werden jedoch von Jahr zu Jahr eher mehr als weniger. Manche Schulklassen oder Studenten verschiedener Universitätsfakultäten kommen zum Unterricht ins Zentrum, um sich **vorort** ein Bild zu machen. Diesen verschiedenen Aufgaben werde ich auch in Zukunft so gut es geht nachkommen.

In den letzten Zentrumsnachrichten habe ich eine 'Ausbildung zum **Dharmalehrer**' bzw. eine eingehende buddhistische Ausbildung angeboten, die voraussichtlich im Anschluß an die Pilgerreise nach Indien und Nepal, also im Frühjahr 88 beginnen wird.

Grob habe ich den Inhalt dieser Ausbildung bereits in den letzten Zentrumsnachrichten ausgeführt. Eigentlich sollte inzwischen auch ein detaillierter Lehrplan ausgearbeitet sein, doch das ist etwas schwierig, da es die Bücher, nach denen wir vorgehen werden, bis jetzt zum größten Teil nur auf **Tibetisch** in recht umfangreicher Ausführung gibt. Sie müssen daher sozusagen erst noch auf unsere Möglichkeiten 'zugeschnitten' werden.

Geplant ist bis jetzt folgendes: Ab März 1988 werden wir jeden Samstagnachmittag von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr Arbeitskreise anbieten, in denen zum einen Fragen, die sich aus der Aufarbeitung **des** Unterrichtsstoffes der vergangenen Woche ergeben haben, geklärt werden, und zum anderen die jeweils folgenden, neuen Unterrichtsstunden, insbesondere in Hinsicht auf die Terminologie, vorbereitet werden. An jedem dieser Arbeitskreise wird einer der Studenten bzw. Studentinnen aus den fortgeschrittenen Philosophieklassen teilnehmen. Eine Übersetzung **des** zugrundeliegenden Textes wird Stück für Stück wöchentlich zur Verfügung gestellt, da es bis jetzt noch keine deutsche **Übersetzung** gibt. Nach einem gemeinsamen Abendessen werde ich um 19.00 Uhr zu der Gruppe hinzukommen und den bereits vorbesprochenen Text erklären. Zu einem vorbereitenden Gespräch mit allen Interessenten werden wir im Oktober oder November einladen.

Mit herzlichen **Tashi Delek**

Ihr 
Geshe Thubten Ngawang



Der Rundbrief

Liebe Mitglieder, liebe Freunde,

am 26.04.87 hatte unser Zentrums **10jähriges Jubiläum** und wir haben unsere **Mitgliederversammlung** am gleichen Tage veranstalten können. Welch ein Rückblick – besonders für all diejenigen, die bis zum Tage der **Gründung** zurücksehen können. Das ist ein bißchen „vom Tellerwäscher zum Millionär“. Die Millionen müssen natürlich noch kommen. Aber wir können sehr guten Mutes sein angesichts einer so positiven Entwicklung.

Unser Dank gilt vor allem unserem großen, verehrten **Geshe Rabten**, der das Zentrum durch unseren ersten Präsidenten, Peter Turner, ins Leben rief. Gemeinsam mit dem damaligen Professor der **Tibetologie**, **Geshe Gendün Lodrö**, weihte er das Zentrum eine Weile nach der Gründung in der **Caprivistraße** in **Blankenese** ein. Peter Turner erhielt das empfindliche **Zentrumspflänzchen** mit großer Aufopferung zwei Jahre lang bis endlich der **ersehnte** Lehrer, den Seine Heiligkeit der **Dalai Lama** mit **Geshe Rabten** ausgewählt hatte, unser **Geshe Thubten Ngawang**, in Hamburg eintraf und er seitdem in acht Jahren eine stattliche buddhistische Stätte erwachsen ließ.

Nicht nur ihnen gilt unser Dank: viele, viele Menschen, die zum Teil bereits aus unserem Gesichtskreis verschwunden sind, haben das Zentrum mit aufgebaut und ausgebaut. Prof. Helga Weber, die 1980 die Präsidentschaft übernahm, **Carola Roloff** und **Christof Spitz**, **Oliver Petersen** und **Jürgen Manshardt**, die als ständige Schüler **Geshe Thubtens** unermüdlich für uns alle tätig sind, dürfen nicht ungenannt bleiben.

Nach der **Aufbauphase** (Vereinsgründung – Lehrersuche – Häusersuche), schloß sich der folgenden **Ausbauphase** (Berne: Ausbau, Tempelumbau) in jüngster Vergangenheit deutlich eine **Expansionsphase** an. **Geshe-la** und die Vertreter **des** Zentrums waren gesuchte Gäste bei unterschiedlichsten Veranstaltungen, das Zentrum wurde ein gesuchter Bestandteil für große Organisationen. Wir haben uns einen Namen gemacht. Dieser Name verpflichtet uns wiederum, ihn gut zu hüten und so weit es in unseren Kräften steht, im buddhistischen Sinne beispielhaft zu handeln. Am Ende unserer **Expansionsphase** haben wir nun für das Jahr 1987 eine **Intensivierung des Zentrumslebens** für vorrangig gehalten. Dazu gehört, daß weniger die Sonderveranstaltungen als die kontinuierliche **Dharmapraaxis im Zentrum** im Vordergrund stehen. Auftakt dazu wird der

Stupabau

zu Ehren des im vergangenen Jahr verstorbenen Gründers unseres Zentrums, **Geshe Rabten**, sein. Über den **Stupabau** hat **Geshe Thubten** eine kurze Unterweisung gegeben, die Sie auf Seite 19 lesen können.

Wir alle sind aufgerufen, sowohl durch Spenden (bisher gingen bereits dankenswerterweise DM 6.000,00 DM von DM 25.000,00 Kosten ein), als auch durch unserer Hände Arbeit, uns an diesem verdienstvollen Werk zu beteiligen.

1. **Mantraröllchen** müssen hergerichtet und die bisher fertiggestellten 'tsa-tsas' und kleinen Statuen aus Ton und Gips bemalt werden.
2. Bauhilfe ist erforderlich,
3. Metallarbeiten und
4. Malarbeiten stehen aus.

Bitte nehmen Sie gleich Kontakt zu **Christof** und **Jürgen** auf. Die Arbeiten haben bereits begonnen. Unser Ziel ist es, den Stupa zum 10jährigen **Jubiläumfest** am 4. Oktober einzuweihen. Zu gleicher Zeit wird bei uns das jährlich einmal stattfindende **Geshe- und Lamatreffen im Zentrum** abgehalten, so daß hoher Besuch an der Einweihung beteiligt ist. Für das Jubiläum hat sich ein Festausschuß unter der Leitung von **Hans-Peter Kempka** konstituiert. Nähere Informationen erhalten Sie rechtzeitig im September in der nächsten Ausgabe der 'Zentrumsnachrichten'.